

## Musik

### ObAcht! – Die Zündschnur brennt wieder ... Ulli Troy präsentiert mit einem starken Sextett vierzehn neue Lieder

„Zündschnur & Bänd“  
„ObAcht!“,  
CD Präsentation  
Fr, 21.11., 20 Uhr,  
ORF Funkhaus Dornbirn

Tournee 2014  
Fr, 28.11., 20 Uhr,  
Fessler, Hohenweiler  
Sa, 29.11., 20 Uhr,  
Rathausaal, Andels-  
buch  
Do, 11.12., 21 Uhr, Wirt-  
schaft, Dornbirn  
Fr, 12.12., 20 Uhr, Thal-  
saal, Sulzberg/Thal

[www.stemmschnur.at](http://www.stemmschnur.at)



Als „Zündschnur & Bänd“ starten nun (v.l.n.r.) Rolf Aberer, Evelyn Fink, Irma-Maria Troy, Mike Moosbrugger, Isabella Fink und Ulli Troy wieder durch

Das Duo „Stemmeisen und Zündschnur“ ist in Vorarlberg legendär und es gibt wohl kaum einen Haushalt im Bregenzerwald, in dem sich nicht eine alte Casette von der „Wäldarfise“ findet. Vor fünf Jahren verabschiedeten sich Ulli Troy und Hermann Stadelmann und die anderen Bandmitglieder nach ihrer Tournee „D’Sibt“ in eine längere Pause. Die achte CD-Produktion mitsamt anschließender Tournee muss ohne „Stemmeisen“ stattfinden, weil er sich aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen musste. Als „Zündschnur & Bänd“ starten nun die drei Frauen Evelyn Fink, Isabella Fink und neu im Ensemble Irma-Maria Troy mit den drei Männern Ulli Troy, Rolf Aberer und Mike Moosbrugger wieder durch und präsentieren ihr neuestes Projekt namens „ObAcht“. Allein der Titel signalisiert die Botschaft: „Hört zu, wir sind wieder da“. In gewohnt origineller Manier präsentiert die Band Humorvolles, Nachdenkliches und Kritisches und erstmals auch ein Lied auf Hochdeutsch. Ulli Troy erzählt im Gespräch mit Silvia Thurner über die Klangfarben und das musikalische Profil der neu zusammengesetzten Band, die Liedauswahl sowie über Inspirationsquellen.

#### Welche Akzente wollt Ihr mit Eurem Neustart als „Zündschnur & Bänd“ setzen?

Ein Neustart ist dieses Projekt vor allem deshalb, weil Hermann nicht mehr dabei ist. Ich wollte bewusst keinen Mann in der Band, weil ich auf keinen Fall andeuten wollte, dass Hermann ersetzt werden soll. Mit Irma-Maria bekommt unsere Musik eine andere Farbe. Geige ist ihr Hauptinstrument, darüber hinaus spielt sie die Mandoline und singt. Mit unseren drei „Schmelga“ hat unser Komponist und

Arrangeur Rolf Aberer ein starkes und vielseitiges Frauentrio an seiner Seite. Noch dazu spielt Evelyn bei einigen Nummern die Tuba. Isabella hat auch einige Refrains oder Strophen in einen dreistimmigen Satz gefasst. Die enorme Qualität der Musikerinnen erweitert natürlich unsere Bandbreite.

#### Lieder auf den Leib geschrieben

Die meisten Lieder komponiert und arrangiert Rolf Aberer. Wie arbeitet Ihr zusammen?

Ich gebe Rolf die Texte und wir besprechen, welche Instrumente zur Verfügung stehen und dann hat er völlig freie Hand. Er schreibt uns die Stücke sozusagen auf den Leib. Bevor er mit der Komposition beginnt, spreche ich ihm die Texte im Wälder Dialekt auf Band, damit er den Sprachrhythmus und die Diktion genau erfahren kann.

Mit Gerold Amann verbindet Euch eine langjährige Zusammenarbeit und auf der neuen CD sind auch zwei neue Stücke von ihm dabei.

Gerold bereichert unser Repertoire sehr. Er ist für ausgefallene Sachen immer zu haben, das passt natürlich hervorragend zu uns. Dieses Mal hat er sich im „Dschungelcamp – im Bschtüttelägele-Container“ und im „Fürwehrkreisverband“ umgehört. Mit ihm zusammenzuarbeiten ist einfach schön. Er kommt immer zu den Proben, dann probieren wir und auch im Studio war er dabei.

#### Profimusikerinnen mit Profil

Gibt es mit der neuen Besetzung auch musikalisch etwas andere Stilrichtungen?



Es ist beispielsweise auch eine Swingnummer im Programm und gewisse Stilmerkmale erklingen stärker ausgeprägt. Wir bleiben unserem Stil treu, doch spieltechnisch und rhythmisch ist die Musik anspruchsvoller geworden, denn Evelyn, Isabella und Irma-Maria sind Profimusikerinnen.

**Auf der neuen CD sind Lieder nach Texten von Dir, Kaspar Troy und Birgit Rietzler vertreten. Die Programme beinhalten auch kritische, zwischenmenschliche und gesellschaftspolitische Beobachtungen. Wie wichtig ist es Dir, dass diese Inhalte transportiert werden?**

Am meisten bekannt sind die lustigen Lieder, die wir aufgenommen haben. Aber mir ist es wichtig, dass auch andere Inhalte vertreten sind. Ich habe die drei Kategorien lustig bis halblustig, besinnlich, ernst und kritisch. Von jeder Kategorie sind drei oder vier Lieder vertreten, auf dieses Verhältnis achte ich.

#### Mehrsprachig

**Bisher habt Ihr immer Dialektlieder gesungen. Auf der neuen CD erklingt auch ein Lied auf Hochdeutsch. Hast Du lange darüber nachgedacht, ein hochdeutsches Lied zu singen?**

Nein, dieses Lied habe ich spontan für eine Hochzeitsfeier gemacht. Ich meine, es ist ein guter, humorvoller Text geworden. Uns gefällt's und deshalb haben wir es aufgenommen. Das hat sich so ergeben und war keine lange geplante Aktion. Das darf sein und wir gehen bewusst auch ein bisschen weg von dem, was bisher gewesen ist.

**Wo liegen Deine Wurzeln als Liedermacher?**

Die erste Cassette, sie ist Ende der 70er-Jahre entstanden, waren Coverversionen. Wir haben „per Gaude“ gespielt und bald gemerkt, dass es gut ankommt, wenn man auf bekannte Lieder Wäldertexte setzt. Mich haben immer Liedermacher beeindruckt, die Eigenes singen, wie die Beatles, Simon & Garfunkel, Reinhard Mey, Leonard Cohen oder Bob Dylan. Das zieht sich bis heute wie ein roter Faden durch. Ich fühle mich selbst nicht als Musiker, sondern eher als Musikanter und habe vor allem auf den Text ein Augenmerk.

#### Viele Quellen für Coverversionen

**Neben Liedern von Rolf Aberer, Dir und Gerold Amann, habt Ihr auch Cover-Versionen eingespielt. Wo recherchierst Du und wie kommst Du zu den Liedern?**

Ich suche immer nach Material, selbstverständlich ist das Internet eine Fundgrube. Vor allem im englischsprachigen Raum findet man viele originelle Lieder mit viel Sprachwitz. Oft funktioniert eine Adaption ins Wälderische ganz gut. Ich sammle immer Ideen und Lieder und dann wächst das.

Auf der neuen CD haben wir beispielsweise auch eine Nummer einer hoch interessanten Singer-Songwriterin aus den USA, Susan Werner. Sie ist frech und traut sich etwas. Auch sogenannte „Music Hall Songs“ gefallen mir sehr gut. Die „de Zurück sisters“ waren in den 30er-Jahren berühmte Stimmkrobatinnen. Von ihnen habe ich ein Lied für den „Mühle-Fink-Johlar“ für Evelyn und Isabella gecovered.

Danke für das Gespräch. *Silvia Thurner*



## KUNSTHANDWERK IM BRAUKELLER

Fr. 28. 11. 2014 von 19 bis 22 Uhr

Sa. 29. 11. 2014 von 10 bis 18 Uhr

So. 30. 11. 2014 von 10 bis 17 Uhr

Mohrenbrauerei Dornbirn Dr. Waibelstraße 2

Mit freundlicher Unterstützung

